

der unaufhörliche Regen hatte den Boden ganz durchweicht, die Bäche geschwellt, jede kleinste Vertiefung mit Wasser gefüllt. Die schmalen Wege durch Wald und Gebüsch nötigten zu häufigem Abbrechen der Glieder. Das Fußvolk und die Reiterei kamen mit Mühe fort, das Geschütz machte unsägliche Beschwer; der Zug rückte zwar immer vor, aber mit solcher Langsamkeit, daß zu befürchten war, er werde zur Schlacht viel zu spät eintreffen und weit über den Zeitpunkt hinaus, in welchem er für Wellington noch die versprochene Hilfe sein könne. Offiziere kamen und brachten Nachricht von dem Gange der Schlacht, von Napoleons übermächtigem Andrang, und wie sehr die Ankunft der Preußen ersehnt werde. Blücher, in heftigen Sorgen, sein gegebenes Wort nicht zu lösen, rief sein „Vorwärts, Kinder, vorwärts!“ anfeuernd in die Reihen der Truppen; überall fördernd flogen seine Blicke und Worte umher; wo ein Hindernis entstand, wo eine Stockung sich zeigte, war er sogleich gegenwärtig; doch alle Anstrengung gab noch immer nur geringe Aussicht zur rechten Zeit anzulangen. Neuerdings trieb er zu verdoppelter Eile an, die Truppen erlagen fast den Mühseligkeiten; aus dem Gemurmel der im Schlamm und durch Pfützen Fortarbeitenden klang es hervor, es ginge nicht, es sei unmöglich. Da redete Blücher mit tiefster Bewegung und Kraft seine Krieger an: „Kinder, wir müssen vorwärts! Es heißt wohl, es gehe nicht, aber es muß gehen, ich hab' es ja meinem Bruder Wellington versprochen. Ich hab' es versprochen, hört ihr wohl? Ihr wolkt doch nicht, daß ich wortbrüchig werden soll?“ Und so ging es denn mit allen Waffen unaufhaltsam vorwärts.

2. Geschichtliche Charakterzeichnungen.

256. Achilleus als Freund des Patroklos.

Von Karl Zell. Über die Iliade und das Nibelungenlied. Karlsruhe, 1848.

Von den Gefühlen des menschlichen Herzens, welche die Grundlage des menschlichen Zusammenlebens und die wirksamsten Triebfedern des Handelns bilden, tritt in der Iliade die Freundschaft besonders hervor. Der Held, um welchen sich das ganze Gedicht wie um seine Achse dreht, Achilleus, wird vorzugsweise durch das Gefühl der Freundschaft bestimmt. Achilleus hatte die von Agamemnon zur Versöhnung angebotene Wahl einer aus den Töchtern des Agamemnon ausgeschlagen; er blieb in seinem unthätigen Grolle bei seinen Schiffen; nur die Macht der Freundschaft war noch stärker als sein Stolz. Er gab dem Freunde auf seine Bitten seine eigenen Waffen; er hätte sie wohl keinem andern gegeben. Patroklos fällt, und jetzt erst versöhnt sich Achilleus wieder; jetzt beginnt das Schicksal seine Beschlüsse in Erfüllung zu bringen: Hektor, der Hört Trojas, fällt. Wie kräftig und innig zeigt sich aber in allen Zügen die Seelenfreundschaft zu Patroklos und der Schmerz um seinen Tod! Diese rührenden, ja zarten und sogar schwärmerischen Klagen um den Freund bilden einen Gegensatz von der ergreifendsten Wirkung, indem man sie mitten unter den Äußerungen des kräftigsten Heldennutes und kriegerischer Wildheit wahrnimmt. Diese Wirkung wird noch verstärkt und diese innige Freundschaft auf eine eben so wahre als treffende Art dadurch begründet, daß Patroklos in demselben Grade mild und freundlich dargestellt wird als Achilleus heftig und reizbar.

Bei der ersten Nachricht von Patroklos' Tod äußert sich des Achilleus Schmerz in der heftigsten Leidenschaft. Er wälzt sich im Staube, und man fürchtet, er nehme sich selbst das Leben. Als am Abend dieses Tages der Leichnam des Gefallenen zu ihm zurückgebracht wird, da klagt und jammert er laut,